

Beratung des Kriegswollauschusses.

Vor kurzem hat im Handelsministerium eine Sitzung des Kriegswollauschusses stattgefunden, welcher die in der Vollversammlung vom 19. Februar gewählten Delegierten, ferner als vom Handelsminister ernannte Mitglieder die Herren Theodor Flemmich, Theodor Freiherr v. Liebig, Rudolf Löw-Beer, Emil Tugendhat, Karl v. Zimmermann und Josef Zuder sowie in Vertretung der Kammersekretariate von Brünn und Reichenberg die Herren Regierungsrat Dr. Robert Mayer und Dr. Karl v. Dedic bewohnten.

Der Kriegswollauschuß befaßte sich vorerst mit der Feststellung eines Schlüssels für die Aufteilung der Wolle auf die Kammerbezirke und die einzelnen Firmen hinsichtlich der Erzeugung der vorschrittmäßigen breiten Militärware. Die Vorschläge sollen dem Kriegsministerium mit dem Ersuchen um tunlichste Berücksichtigung unterbreitet werden.

Auf Anregung der Brüner Handelskammer gelangte auch die Frage einer gesetzlichen Einschränkung der Arbeitszeit in den Wolle verbrauchenden Unternehmungen zur Verhandlung. Die Versammlung beschloß einstimmig, der Regierung im Interesse einer Vermehrung der Arbeitsgelegenheit das Verbot der Nachtarbeit in der Weberei und die Beschränkung der Tagarbeit auf fünf Arbeitstage ohne Ueberstunden zu empfehlen. Für die Appretur sollen irgend welche Beschränkungen nicht verfügt werden. Hinsichtlich der Spinnerei waren die Meinungen geteilt. Während die Mehrzahl der Delegierten sich für die uneingeschränkte Arbeit in den Spinnereien aussprach, vertrat ein Teil die Anschauung, daß auch die Arbeitszeit in den Spinnereien dort, wo bisher nur bei Tag gearbeitet wurde, auf fünf Tage wöchentlich, dort, wo bisher Tag und Nacht gearbeitet wurde, auf fünf Tage und fünf Nächte zu beschränkt sei. Für die Ausführung dringender Heereslieferungen sollen Ausnahmen von der Beschränkung der Arbeitszeit vorgesehen werden. Mit der

Ausarbeitung eines Organisationsstatutes für den Kriegswollauschuß wurde ein Subkomitee betraut.

Die Abänderung der Verordnung vom 6. Dezember 1915, betreffend die Aufnahme der Borräte an Tuchen und Männerkonfektion, gelangte zur eingehenden Beratung. Allseits wurde die Ausdehnung der nächsten Erhebung auch auf Damenkleiderstoffe sowie die Erfassung aller Herrenstoffe ohne Rücksicht auf deren Breite als wünschenswert bezeichnet.

Endlich gelangten die Fragen der Preiserhöhung für Leerfarbstoffe, der Versorgung der Wollindustrie mit Fetten, Ölen und Seifen und die Vorbereitung eines allfälligen gemeinsamen Bezuges von Hilfsmaterialien, insbesondere auch Kraken und Leder, zur Beratung. Die Verhandlungen sollen in der nächsten Sitzung des Kriegswollauschusses am 9. März fortgesetzt werden.